

Gewerkschafter der Universität mit erfüllten und übererfüllten Plänen zum Nationalfeiertag

Promotionen

Promotion B

Sektion Mathematik
 Dr. Roland Kirschner, am 10. Oktober, 14.15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude, Raum 4/24; Logarithmische Näherungsmethoden der störungstheoretischen Quantenchromodynamik in einigen Anwendungen auf hochenergetische hadronische Reaktionen.

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
 Dr. Siegfried Gurt, am 12. Oktober, 14 Uhr, 7030, Technische Hochschule, Gustav-Freytag-Str. 42, Raum 313, Objekt F: Die Arbeitskollektive als Elemente der sozialen Struktur der Arbeiterklasse im Prozeß der Verwirklichung der Gesellschaftsstrategie der SED (Ein Beitrag zur Nutzung von Vorzügen des Sozialismus bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Bewesen der DDR).

Promotion A

Sektion Marxismus-Leninismus
 Eike Janke, am 12. Oktober, 9 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Großer Sitzungssaal: Die Entwicklung der Aufwendungen für die Reproduktion des Bildungs- und Qualifikationspotentials der Volkswirtschaft der DDR und die Möglichkeiten ihrer Optimierung im vollseigenen Kombinat.

Marlies Stötner, am 12. Oktober, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus 1, Etage, Raum 3/4: Erhöhung der Reproduktionskraft der Kombinate durch die planmäßige Verwirklichung der Einheit wissenschaftlich-technischer, ökonomischer und sozialer Prozesse unter den Bedingungen der intensiv erweiterten Reproduktion bei Einsatz von Robotertechnik.

Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft
 Anna Tunicová: Zu ausgewählten Aktionsarten im Slowakischen und ihren Entsprechungen im Deutschen.

Marlis Seifert, am 5. Oktober, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus 1, Etage, Raum 13: Die Bedeutung der Phonem-Graphem-Beziehungen für die Vermittlung und Anknüpfung der Schreibung von Wörtern im Muttersprachunterricht.

Klaus Wenzel, am 5. Oktober, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus 1, Etage, Raum 3/6: Theoretische und methodische Probleme der Einbeziehung von Literatur in die Landeskunde.

Sektion Wirtschaftswissenschaften
 Rita Thomas, am 12. Oktober, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus 1, Etage, Raum 13: Die Entwicklung der Währungs- und der Währungsbeziehungen imperialistischer Länder unter den Bedingungen der zweiten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus.
 Marian Rehahn, am 10. Oktober, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude, Raum 02/33 (Glastafel): Der monopolistische Kapitalismus - seine Dynamik und Differenziertheit bei der Realisierung des Monopolprofits.

Sektion Physik
 Steffen Bilka, am 9. Oktober, 16.15 Uhr, 7010, Linnéstraße 5, Kleiner Hörsaal der Sektion Physik: Konformationsuntersuchungen und Formberechnungen an Phospholipid- und Phospholipid-Diestermolekülen mit Hilfe der Monte-Carlo-Methode.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Steffi Grünwald, Jürgen Siewert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hoacker, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Hainze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jürgen Schlievoigt, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig Bank-Konto 5622 32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 26. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KJVD und der DSF. Preisnachlass in Gold.

„Schöner unsere Universität – Mach mit!“ Studenten und Mitarbeiter packten beim Subbotnik gemeinsam an



(UZ-Korr.) In Vorbereitung und zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR sowie des 575-jährigen Universitätsjubiläums fand am 29. September ein großer Subbotnik an der Universität statt. Alle FDJ-Grundorganisationen waren aufgerufen, mit zusätzlichen und ideenreichen Initiativen aufzutreten. So waren beispielsweise rund 500 Studenten im Direktorat Technik, Wirtschafts- und Dienstleistungen und im Bereich Medizin, TV und Biowissenschaften eingesetzt, so vor allem für Werterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Universität, bei Aufräumungsarbeiten im Unikomplex, Gestaltung von Grünanlagen am neuen Seitenhaus des Bereiches Medizin und bei Bauarbeiten im Klubhaus Kabinen. Darüber hinaus waren zahlreiche Studenten bereits in der Woche vom 24. – 29. September in allen Grund-

organisationen in den Wohnheimen aktiv, bei der Renovierung von Wohnheimen und Treppenaufgängen sowie bei der Gestaltung von Klubräumen und der Außenanlagen. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Jugendfreunde der Grundorganisationen WK, TV, Biowissenschaften, Physik, Chemie, Medizin und der Medizinischen Fachschule.

Fotos: VELTEN

Gewerkschafter zum 35. Jahrestag: Deutliche Konzentration auf einen weiteren Leistungsanstieg in allen Bereichen

Zum Erfüllungsstand der Wettbewerbsverpflichtungen in Kollektiven

Zahlreiche BGL der Einrichtungen unserer Universität verweisen auf einen insgesamt guten Stand bei der Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen

Ausnahmslos alle BGL vermelden, – daß die Wettbewerbsverpflichtungen im Plan liegen, – daß die Wettbewerbsverpflichtungen vorfristig erfüllt sind und – daß neue Verpflichtungen übernommen wurden.

Auf den einzelnen Gebieten, innerhalb der Schwerpunkte der Wettbewerbsverpflichtungen, sind besonders folgende zusätzlich übernommene, vorfristig abgerechnete Verpflichtungen und auf Führungsschwerpunkte orientierte Initiativen zu nennen:

1. Deutlich ist die Konzentration auf einen weiteren Leistungsanstieg in der kommunistischen Erziehung und Ausbildung

– durch die weiteste Qualifizierung der präzisierten Stundenpläne und Lehrprogramme;
 – die Beispiele reichen von der Bildung einer Hospitationsgruppe bei Germanistik/Literaturwissenschaften, der Über- oder Neuarbeitung von Lehrbüchern oder -materialien, (TAS) Weiterbildung, WK, Theologie, Medizin, der Einführung bzw. dem Angebot von Spezialvorlesungen, Spezialkursen (Mathematik, ML, WK) über konkrete Beiträge zur konsequenten Umsetzung bzw. Beiträge zur Vorbereitung der Umsetzung des Politbürobeschlusses vom 16. März 1980,
 – durch die noch stärkere Hinwendung auf Maßnahmen zur Förderung besonders begabter und leistungsstarker Studenten durch eine noch umfassendere Entwicklung des studentischen Wettstreites und eine konsequenter Einbeziehung von Studenten in Forschungsvorhaben.

Diesen Zielen dienen u. a.
 – die Übergabe neuer anspruchsvoller Jugendobjekte (Biowissenschaften, ITL),
 – die zielgerichtete Arbeit an MMM-, Erfinder- u. a. Aufgaben aus Plänen Wissenschaft und Technik (Chemie),
 – wissenschaftliche Studentenkonferenzen und weitere Formen, Methoden oder Wege der direkten Einbeziehung der Studenten in Forschungsvorhaben (z. B. bei Chemie, TV).

2. Einen entscheidenden Platz nehmen Vorhaben ein, die auf Forschungsleistungen gerichtet sind

– vorfristig abgeschlossene Positionen:
 z. B. Biowissenschaften: mit einer vorfristigen Verteidigung eines Staatsplanthemas durch den WB

„Immunobiologie“, Medizin: einer vorfristig abgerechneten Leistung durch die Mitarbeiter der Pathochemie und eine G-4-Leistung des Carl-Ludwig-Instituts.

Physik: mit einer vorfristigen Verteidigung der Forschungsaufgabe „Zeolith für das Paraxverfahren“, – die vorfristige Anfertigung von Publikationen, Materialien usw., – die zusätzliche Aufnahme von Vorhaben (Publikationen) in den Plan (Rechtswissenschaften, ITL, Pädagogik, WK, TAS/Weiterbildung)

– die zusätzliche Abrechnung von Forschungsergebnissen (Rechtswissenschaften)
 – die z. T. zusätzlich übernommene Konferenzen, Kolloquia, Tagungen u. a. z. B.

Kunst- und Kulturwissenschaften: Beteiligung an den „Tagen der Kultur“ im Kreis Würzen.
 Germanistik/Literaturwissenschaft: Symposium im Sommerkurs für polnische Germanisten in der VR Polen.
 ANW: III. Symposium „Leipziger Wissenschaftler für den Frieden“ und fünf weitere Konferenzen mit z. T. internationaler Beteiligung.

3. Einen herausragenden Beitrag zur medizinischen Betreuung leisteten die Mitarbeiter am Bereich Medizin

– die prozentuale Übererfüllung bei stationär behandelten Patienten, Konsultationen, bei Blutspenden, bei mikrochirurgischen Operationen, Computer-Tomographie, die Inbetriebnahme des Bettenhauses und die zusätzlich durchgeführten klinisch-toxikologischen Konsultationen für die Stadt Leipzig.

4. Umfangreich sind die Beispiele erfolgreicher enger Zusammenarbeit von Sektionen, Instituten und Einrichtungen der KMU mit der Praxis, wobei verstärkt auf eine rasche Überführung von Forschungsleistungen orientiert wird

TV: mit 22 praxisrelevanten Leistungen auf der Grundlage einer Dokumentation „Überleitungsreife Forschungsergebnisse an der Sektion TV zur weiteren Steigerung der Tierproduktion, die u. a. aus wülflichen Exponaten der Leistungsschau TV 1984 hervorging,
 Mathematik: zusätzlicher Vertrag mit dem Halbleiterwerk Frankfurt/Oder,
 Biowissenschaften: zusätzlicher Vertrag mit dem VEB Berlin-Chemie,
 Medizin: Durch die Zusammenarbeit mit dem VEB GERMED zu Themen aus dem Plan Wissenschaft und Technik,
 Bewi: Durch ein von Dr. sc. E. Siegert zusätzlich in Angriff genommenes und von der Praxis drin-

gend benötigtes Handbuch zum Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz in der Landwirtschaft.

5. Zunehmend werden Anstrengungen unternommen, um den hohen Anforderungen und Zielstellungen der Import- und Exportstrategie gerecht zu werden

– die Ablösung von NSW-Importen:
 Physik: durch Entwicklung und Bau entsprechender Anpassglieder für Rechnersysteme,
 Medizin: durch den Einsatz eines neuen Werkstoffes als Knochenersatz durch die Orthopädische Klinik, wodurch je Operation 300 Mark eingespart werden.

Biowissenschaften: durch Orientierung auf die NSW-Importablosung von Prothesen und große Anstrengungen am WB „Biologisch aktive Verbindungen“,
 Germanistik/Literaturwissenschaft: die Aufsatz-Sammlung über Kultur und Kunst in der DDR für USA-Zeitschriften von Doz. Dr. Förster, Sprach- und Landeskurse für belgische Germanisten.

6. Fragen des wissenschaftlichen Gerätebaus

Sie spielen vor allem eine Rolle am Bereich Medizin und an den Naturwissenschaftlichen Sektionen.
 Medizin: hebt die produktionsüberleitungsreife „Infusionspumpe“ und das in Eigenproduktion hergestellte „Thermometrie-Gerät“ hervor, zu dem 30 Nachnutzungsverträge und die Lizenzvergabe in die BRD vorliegen.

Physik: technische Entwicklung von Geräten zur Aufrechterhaltung der notwendigen Arbeiten.

7. Die Frage nach dem spezifischen Beitrag zur Konsumgüterproduktion

Sie wurde teilweise nur sehr dürftig (Physik) oder gar nicht beantwortet. Hervorgehoben werden muß das Bemühen bei

TV: Eine große Rolle spielen hier die Lehr- und Versuchstationen mit ihrem Beitrag zur weiteren Produktionssteigerung bei Milch, Fleisch, Eiern, Wolle oder Wachtel-eiern.

8. Zusätzliche Vorhaben bei der Werterhaltung

Zusätzliche Vorhaben bei der Werterhaltung.
 So z. B. im IKK mit Initiativen zur Werterhaltung der Sportstätten, in der Sektion Chemie hinsichtlich der Renovierung von Labors und Arbeitsräumen in verschiedenen Wissenschaftsbereichen, und am Bereich Medizin im Hinblick auf die Rekonstruktion und Renovierung der Hörsäle in der Hirtelstraße.

Leipziger Wissenschaftler für den Frieden

Das 4. Symposium Leipziger Wissenschaftler für den Frieden findet am 9. Oktober 1984, um 14 Uhr, im Hörsaal der Hautklinik, Liebigstraße 21, statt.

Es referieren Prof. Dr. sc. med. P. Schwartz, Carl-Ludwig-Institut für Physiologie, QMR Prof. Dr. sc. med. W. Ries, Medizinische Universitätsklinik, Prof. Dr. sc. techn. S. Gursky, Radiologische Klinik, und Prof. Dr. sc. phil. A. Thom vom Carl-Sudhoff-Institut.

URANIA-Mittler zwischen Wissenschaft und Volk

Mitgliedergruppe der URANIA legte Rechenschaft über geleistete Arbeit



der imperialistischen Konfrontationsstrategie, aber auch Fragen der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution für das weitere Wirtschaftswachstum. In Vorbereitung der Volkswahlen im Mai des Jahres standen Fragen der sozialistischen Demokratie in vielen Foren im Lichte des Interesses. Traditionelle Reihen, die sich der Beliebtheit bei der Leipziger Bevölkerung erfreuen, wie der „Medizinische Sonntag“, werden mit einem attraktiven Angebot fortgesetzt.

Wenn in dieser Woche die gesellschaftlichen Organisationen der Universität vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung über ihre Leistungen im Jubiläumsjahr der Republik berichteten, konnte hierbei auch die URANIA-Mitgliedergruppe ihren spezifischen Beitrag einbringen. Der Weg der Organisation, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feierte, ist mit ihrem Gründungsauftrag, Mittler zwischen Wissenschaft und Volk zu sein, eng mit dem Werden der Republik verbunden. Diesem Anliegen gemäß, orientiert an den aktuellen Erfordernissen unserer Zeit, wirkt auch die Mitgliedergruppe an der KMU die größte an einer wissenschaftlichen „Beratung“ in der DDR. Dafür suchen jährlich über 3000 Vorträge in der Stadt und im Bezirk in möglichst der ganzen Breite des Potentials, das unsere Universität dafür zu bieten hat.

Orientiert für die Arbeit in diesem Jahr war ein Sonderthemenangebot aus Anlaß des 35. Jahrestages der Gründung der DDR und des 575. Gründungsjubiläums der Universität, mit dem gute Erfahrungen gemacht werden konnten. Die hier aufgestellten Themen standen vielfach im Mittelpunkt der konkreten URANIA-Arbeit in den Kreisen, gewannen diese ja auch Anregungen für ihr eigenes Wirken.

Die Schwerpunkte der Vortragstätigkeit, wie im URANIA-Vortragszentrum, bildeten verständlicherweise die bewegenden Fragen der Zeit: die Sicherung des Friedens und die Entlarvung

Um die Arbeit in speziellen Bereichen weiter zu qualifizieren, hat die Leitung der Mitgliedergruppe in diesem Jahr Arbeitsgruppen gebildet. Eine dieser Arbeitsgruppen beschäftigt sich mit der noch wirksameren Präsentation der Natur- und Technikwissenschaften im Rahmen des Gesamtangebots. Bis Anfang nächsten Jahres soll ein neues Themenangebot erarbeitet und dann in Form einer Vortragsreihe oder in Foren erprobt werden.

Um das Anliegen der URANIA-Arbeit noch besser verwirklichen zu können, geht es der Leitung der Mitgliedergruppe aber auch darum, den Kreis der Referenten zu vergrößern. Ein Problem liegt dabei sicherlich auch darin, daß bei manchen Wissenschaftlern wenig Bereitschaft vorhanden ist, auch einmal über das unmittelbare Spezialgebiet hinauszugehen. Geht es um vieles auch von der Atmosphäre in den Sektionen, der Aufgeschlossenheit gegenüber dieser wichtigen Seite des Wirkens eines sozialistischen Wissenschaftlers ab.

Hier müssen gewiß noch vorhandene Möglichkeiten der Nutzung des Potentials der Universität erschlossen werden.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr, darauf sei hier verwiesen, wird das am 14. November stattfindende URANIA-Forum „Erbe – Tradition – Sozialismus“ mit dem Rektor sowie den Prorektoren der KMU sein. Mit dem Titel „Die vor 375 Jahren gegründete Leipziger Universität im 35. Jahr der DDR“ wird die Veranstaltung auch die Verbindung zwischen der Universität und der Stadt dokumentieren.

H. K.

UZ informierte sich über die Modernisierung des Betriebsrestaurants

Gäste können sich wohler fühlen; Arbeitsbedingung für Personal wurden erleichtert



So mancher wird gestaunt haben, als das Kleine Betriebsrestaurant wegen Rekonstruktion geschlossen blieb. Da Informationen darüber nur spärlich an die Öffentlichkeit drangen, versuchte UZ einmal nachzusehen.

Wie die Objektleiterin in der Zentralmensa, Sigrid Petzold, mitteilte, war diese Maßnahme bereits seit längerem geplant und Anfang dieses Jahres von der Betriebstechnik Stadtmitte bestätigt worden. Das Kleine Betriebsrestaurant war über 11 Jahre durchgängig in Betrieb, so daß eine Modernisierung nur allzu verständlich erscheint. Mit der Rekonstruktion mußte un-

mittelbar nach der Herbstmesse begonnen werden, da die Studenten noch nicht durchgängig an der Universität waren und somit die Versorgung der Betriebsangehörigen während der Baumaßnahmen gewährleistet werden konnte. Die Arbeiten umfaßten die Realisierung eines neuen Beisetzungsprojektes nach modernen Technologien, den Einbau einer belüftungsgünstigeren Hotelfedendecke sowie die Erneuerung der Tischplatten und Sitzmöbelbezüge. Die Objektleiterin schätzte ein, daß die Versorgung in der Zeit der Schließung durch die beiden Studentenmensensale der Zentralmensa und das große Betriebsrestaurant optimal abgesichert wurde.

„Die gesamten Maßnahmen dienten dazu“, sagte Genossin Petzold, „KMU-Angehörige und deren Gäste noch niveauvoller zu bedienen, als auch die Arbeitsbedingungen des Personals zu erleichtern.“ Seit Montag präsentieren sich das kleine Betriebsrestaurant seinen Besuchern im neuen Gewand.